



Das Heimatjahrbuch der Kreisgemeinschaft Allenstein e.V. ist im Gegensatz zu dem Allensteiner Stadtbrief, nicht nur umfangreicher, sondern auch von den Beiträgen anspruchsvoller.

Leider fehlen diesmal die Berichte von den Heimattreffen. Wegen der Corona-Maßnahmen wurden leider alle abgesagt, auch das Sommerfest und die Festveranstaltung zur 100jähriger Wiederkehr des Abstimmungstages in Allenstein. Als Ersatz für den Gedenktag des Abstimmungssieges vom 11. Juli 1920 gab es eine virtuelle Veranstaltung die über die LO bzw. You Tube Seite aufrufbar ist.

In seinem Grußwort geht auch der Kreisvertreter auf dieses geschichtsträchtige Datum ein: „Einer der wichtigsten Gedenktage in diesem Jahr war der hundertste Jahrestag der Volksabstimmung im südlichen Ostpreußen. Hier haben unsere Vorfahren ein wahres Bekenntnis der Heimattreue gezeigt, indem sie ein klares Votum für die Heimat abgaben. Daran wollen wir immer erinnern – diesem Abstimmungsgeist fühlen wir uns verpflichtet.“

Zwischen den blauen Buchdeckeln die 312 Seiten beinhalten, kommt natürlich das Abstimmungsthema nicht zu kurz.

Mit den altpreußischen Landschaften in unserer Heimat beginnt der Geschichtsteil, Rektor Funk beleuchtet hier die Siedlungsgeschichte unseres Landkreises. Der Text stammt aus dem Jahr 1936, und ist dem Buch „Der Ostpreuße“ entnommen, dessen Untertitel „Heimatjahrbuch für den Kreis Allenstein 1936“ lautet.

Des Weiteren wird das „Attentat“ auf den polnischen Vizekonsul Ripa in Allenstein im Jahre 1924 behandelt. Im Vordergrund stehen die Ermittlungsergebnisse der preußischen Polizei und die negativen Auswirkungen des Vorfalls auf die deutsch-polnischen Beziehungen.

Spannend ist auch der Inhalt der Buchbesprechung von DER EXOT, einem Tatsachenroman von Friedrich von Oppeln-Bronikowski.

Hauptfigur des Romans ist Hugo von Verden, Hauptmann der preußischen Armee. Er kämpft 1899 bis 1902 auf Seiten des Oranje-Freistaates im zweiten Burenkrieg gegen die Briten und wird, zurück in Deutschland, in die ostpreußische Provinz versetzt. Nach dem „Heldenleben“ in Südafrika findet er schwer in die bürgerliche Welt zurück. Der Roman mit 506 Seiten ist voll von Liebe, Leidenschaft und sogar einem Mord.

DER EXOT basiert auf einem Vorfall des Jahres 1908 in Allenstein. Der Mord im Offizierskorps schlug seinerzeit hohe Wellen und mündete in einem langwierigen Prozess, der in der deutschen Presse ein sehr lebhaftes Echo fand.

Plutken ist das letzte ermländische Dorf im Landkreis Allenstein am Rande zweier weiterer ermländischer Kreise, nämlich Heilsberg und Röbel. Es gehört zum Amt Diwitten und zum Kirchspiel Süßenthal. Vier Kilometer davon entfernt liegt das Dorf Gradtken.

Viel Wissenswertes aus dem Leben der Menschen in den zwei Ortschaften berichtet Horst Tuguntke unter der schlichten Überschrift Plutken und Gradtken.

Herr Klaus Rudel befasst sich in seinem Beitrag mit dem Speisezettel für das Stadtlazarett und das Polizeigefängnis zu Allenstein. Schon auf den ersten Blick fällt auf, dass diese Verpflegung kein bzw. wenig Gemüse, Obst und Fleisch anbot. Gemüse, auch Kartoffeln und Obst sind wichtige Vitamin-C Versorger für den Menschen, bei einer längeren Unterversorgung kommt es zu Mangelkrankungen wie z. Bsp. Skorbut. So kam es in der Strafanstalt Wartenburg 1854 und 1856 zu einer besonderen Häufigkeit von Skorbut Erkrankungen. Man kann sicherlich davon ausgehen, dass auch in Allenstein entsprechende Mangelkrankungen auftraten folgert der Autor.

In dem Aufsatz: Der Kriegerverein Wartenburg im Jahre 1911 und der denkwürdige 27. August d.J. wird die Geschichte und der Zweck des Wartenburger Vereins erörtert. An dem denkwürdigen Tag wurde feierlich das Wartenburger Kriegedenkmal enthüllt, es war ein Festtag für die ganze Stadt.

Henryk Mondroch beschreibt das Hohensteiner Freilichtmuseum, ein Ort der uns die Geschichte auf lebendige Weise vor Augen führt. Denn das Museum bietet eine Vielzahl von Aktivitäten und pädagogischen Workshops für Kinder aller Altersgruppen sowie für Jugendliche und Erwachsene an. Seit vielen Jahren werden im Freilichtmuseum in Hohenstein zahlreiche Kultur-, Unterhaltungs- und Handelsveranstaltungen verschiedenster Art durchgeführt. Unter anderem findet hier im September das jährliche regionale Erntedankfest mit vielen Attraktionen statt.

Die Anlagen um die Lenzhöhe in Allenstein, mit schönen Spazierwegen und zahlreichen Aussichtspunkten wurden von Herrn Oberstleutnant Lenz geschaffen. Ein Gedenkstein erinnerte einst an den Schöpfer der romantischen Wege und schönen Plätze, die zum Verweilen einluden. Als Oberstleutnant Lenz 1890 die Stadt verließ sangen ihm die Allensteiner ein selbstgedichtetes Lied zum Abschied.

Dr. H. Groß beschreibt seine Erkundung der Kormoran-Kolonie. Wohin sein Ausflug führte versucht er jedoch dem Leser vorzuenthalten. Der Leser begibt sich auf seine Spuren, die er 1929 gesetzt hat. Der Naturfreund führt aus: „Wer dieses Vogelparadies einmal gesehen hat, wird es verstehen, dass sein Besitzer stolz darauf ist, und wird, wie jeder Naturfreund, diesem für die vollkommen eigener Initiative entspringende Erhaltung dieses einzigartigen und großartigen Naturdenkmal dankbar sein; er wird es auch verstehen können, dass der auch um die Erforschung der ostpreußischen Vogelwelt hochverdiente Ornithologe Herr Pfarrer Dr. Lindner, der nach meilenweiter Wanderung die Kormoran-Insel besuchte, dem Besitzer nach der Rückkehr von der Insel sagte: „Das war der schönste Tag meines Lebens.“

Das HJB gibt auch Antworten auf verschiedene Fragen:

- Bernstein – das Gold Ostpreußens – aber was ist das ostpreußische Silber?
- Sagt man Allenstein oder Olsztyn, wenn man von der Stadt an der Alle spricht?
- Wie ist es möglich, dass der Marsch von Bochum nach Bocholt 3000 km lang war?
- Wer prägte den Begriff: das heilige Ermland?
- Wie kam es zur der seltsamen Verwandlung - Aus Alexius Freundt wurde Alexander Littner.

Es werden auch wieder Persönlichkeiten aus dem allensteiner Raum vorgestellt, wie z.B. der Bildhauer Siegfried Erdmann, unser ehem. Vorstandsmitglied Klaus Josef Schwittay, der Schauspieler Albert Lieven, oder der Man mit den zwei Namen und zwei Nationalitäten.

Mit meinen Ausführungen zum Heimatjahrbuch bin ich noch lange nicht zu Ende, ich könnte noch weiteres berichten. - Doch besser ist es das Heimatjahrbuch Nr. 51 selber zu erkunden.

Allensteiner Landsleute finden es noch vor Weihnachten in ihrem Briefkasten.

## 51. Heimat-Jahrbuch Allenstein

Wartenburg, eine Stadt die malerisch in die Umgebung von Wäldern und Seen eingebettet ist. Die prächtige St. Anna Pfarrkirche stammt aus dem 14. Jahrhundert.



Kreisgemeinschaft Allenstein e.V.  
Weihnachten 2020

**Heimatjahrbuch -  
neue Ausgabe erscheint  
Ende Dezember 2020**

